

1644 März 17.

A

SCHREIBEN [DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN¹ DER
IV KATH. ORTE - V AUSG. UR -] AN [LANDAMMANN UND LANDRAT
VON] URI

"Uf Wass für ein hoche empfindtlichkeit Jr Unser G.L.A.E. etc. gezogen, dass by Jüngst alhie gehaltner Catholischer Tagleistung [der VII kath. Orte - IX ausg. UR, FR - samt Abtei St. Gallen vom 30. Dezember 1643 bis 2. Januar 1644]² Oberster Johann Heinrich Zum Brunnen über landtshauptmann undt Alt Landtaman in die Session nit admittiert worden [- Zumbrunnenhandel mit Uri -], undt welcher gestalten Jr dass da- mal an Uech in guter ufrichtiger Verthruwligkeit abgangene schreiben [vom 30. Dezember 1643]³ ufgnommen, Jst unsern Gn. Hr. undt Oberen us überm ihnen hierüber abgesöndert Zugethanem gantz ussführlichem schreiben⁴ bedurlich Zuvernehmen gewessen, welches Sy auch beforderist also beschaffen hettent wünschen mögen, dass Wir anstatt undt Jn namen derselben by disser glegenheit überhebt bliben werent, unss in fernere beantwortung Zelassen, Weil aber uss dess Concipisti federn vil hitz undt bitterkeit geflossen. habent wir unss (nebet deme wass von einem oldt Zweyen Orten interimswesse verschiner tagen versehen worden) zu rettung unsserer angegriffnen Ehr, undt reputation schuldig undt pflichtig befunden, üch U.G.L.A.E. etc. in wolhergebrachter Eydtgnos- sischer Confidenz undt mit anderwertiger discretion, alss unns gantz unverschulter weys widerfahren, bester meinung undt intention nach- richtig anzufügen, dass wann wir den Jnnhalt üwers schreibens, undt wohin dasselbe gestelt, wol erwegent, müessent wir finden, undt darbey bekennen, dass Jr üch uf ein meinung ussgelassen, Sachen undt hand- lungen, dern wir unss wider üwern alt Landtaman Zum Brunnen mit grundt undt ursach beschwärdt, undt erklagt, Zu verglimpfen, ab welchen doch sich so mancher redlicher Patriot schon lange Zeither formalisiert undt geärgert, Ja länger ohne offenbaren nachtheil unsers Lobl. Standtss nit hettent khennen vortgesezt werden. Ueber dero specialitet wir unss dissmal weiters nit, aldieweil etliche hievor abgeloffene schreiben desshalber Zeersehen sindt, usslassent.

Unss aber bringt (ohne ferners nachdenckhen undt erinnern) höchst- undt gröstes leidt, dass uss einer einzigen Person schuldt, entzwü- schent unss denn ältisten undt besten freindten, ein Entzweyung undt widerwertigkeit (vor welcher unss der güetige Gott gnädigst bewahren wölle) uferwachsen, oder von Jemandt anderm gleichsamb unvermerckht angezlet werden solte, wie feer undt weit aber solches von unsern G. herrn undt Oberen seye, werdent Jre so wol schriftt: alss mundtliche

Actiones Sonnen Clar bybringen undt Zügen, dahero in Warheit Zubeduren, dass unsere dryfache schreiben (by denen doch wir alle Discretion wargenommen, undt gegen Uech von Standtss wegen die wenigste Offension niemalen veranlasset, sonder unss einfeltig undt simpliciter uf ein üch Nambhafft gemachte Person beruoffen) mit solcher unfreindlichkeit ufgenommen worden. Undt an statt dass wir unss üwersits gebürendter inspection undt remedierung vertröstet, dass grade Widerspyl erfolget, Jn deme eintheils über schreiben mit hohen betadlungen wider unss angefüllt, unss für üweren Grichtsstab, undt Judicatur verkündt, undt dargegen der üwere ledig, und fählersfrey erkhendt worden, möchtent also woll wissen undt vernemmen, mit wass fuog, Recht undt glimpff Jr üch so weit usszelassen undt beharrlich mit dem Zig Zebeladen, dass Jr by solcher unsser geführten Clag, von Standts wegen angerüert undt Jngehebt seyent, anlass gehebt, dass doch wir Jeder Zeit heiter verfochten, undt hiemit von neüwen dingen, diserm üwerm unguoten waan widersprechent, undt also unss protestando in bester undt kräftigster Formb dahin bezüechent undt erleütherent, dass weder unssere herren undt oberen, noch derselben Ehrendeputierten, üch U.G.L.A.E. etc. hierunder alss den Standt biss hero gemeint, noch auch disser Zeit gemeint haben wöllent, Sonder dass solches alles einzig undt allein uf den Obersten Zum Brunnen, undt sein privat action gegangen seye, Wie auch uf demselben beruwen, undt diss fahls an den Standt dass wenigste nit gereichen solle. Hingegen aber habent wir unss ab üch U.G.L.A.E. etc. empfindtlich Zeklagen, umb dass Jr üwere anmassendte Deliberationes so weit extendiern undt vermeinen wöltent, samb wir unss üwerm Tribunal undt Sentenz zeundergeben hettent, und so gar Zeit undt tag darzu angesetzt, dass aber wir anstatt unsserer G. hr. undt Obern wie billich für bekhandt nit halten, noch unss iemalen Zu einer so gestalteten anmuotung verstehn werdent. So danne hettent wir kheins wegs erwartet, dass Jr Unser G.L.A.E. üch umb sovil von der alten Verthruwligkheit gelassen, undt unss hin undt her an unterschiedlichen Orten mit ernsthaftten undt weitreichendten schreiben gantz unverschuldt vertragen, undt verunglimpffet hettent, in der meinung, unss vor denselben Zeberechtigten, welche procedur unss nebent anderm nit Zum wenigsten bedurlich vorfalt, in bedenckhen dass es Gott lob by weitem nit an deme, dergleichen weitleüffigkheit, undt zwar mit solcher unformb ze ergreyffen, Undt da auch schon wir unss in einem offnen den Standt beederseits concernierenden spaan undt missverstandt befundent, undt derselbige ohne rechtliche Decision nit Zerlegt werden möchte, So wurde doch die Von Unssern lieben alten hinderlassne Richtschnuor, ein weit anders wissen, undt unss in solchem fahl Zustehn, von deme wass die Lobl. Pündt undt Verkhomnussen disponierent nit abzewychen, umb wie vil mehr dann soll unss frömbd undt bedurlich vor-

khommen, dass Jr üch by disser particularischen begebenheit underfan-
gen ein neüwe formb uf die Baan Zebringen.

Unss ist in warheit durch undt durch leidt gnuog, dass by disen so
schwähren betrüebten undt gfarlichen Zeitten, Jr ein so starckhe alte-
ration wider unss gefasset, welcher wegen unterschiedliche hoch impor-
tierende geschefft, die sich gleichsamb von tag Zu tag vermehrent undt
hauffent hinderstellig blybent, ungeacht wir denselben gern best undt
möglichster massen Rath schaffen undt helffen wöltent. darnebns aber
Zubesorgen habent, dass disser discrepantz dem gemeinen Wessen übel
Zuschlagen werde, dessen doch hoffentlich, wir auch an deme, wass Zu
guetem dess Standts versaumbt möchte werden, unss khein schuldt Zu im-
putiern sein, sonder uf den ienigen beruowen wirdt, welche einen aber-
willen erzeiget, Zu unss Zesetzen. Undt die verthruwlichkheit in al-
ten gang zerichten, alss dero wir unss Jederweilen anerpotten, undt
nachmaln kheiner andern intention seindt, Wann anderist unsseren so
threüw gemeinten schreiben undt Syncerationen glauben undt Credit will
bygesezt, undt hingegen der so tieff concepierte unguote waan, von
hertzen geschlagen werden, uf welchen erfolg, wir in altem verthruwen
widerumb fürderlich zesamen tretten khendtendt, Unssern Standt durch
Gottes gnad vor unrhuow Zeretten, wie auch in guotem Flor Zeerhalten,
darauffhin wir unssers theils dass beste undt üsserste Ze Contribuie-
ren niemalen ermanglen wöllent. Der güetige Gott ertheile sein gnad,
dass under unss durch dass gethreüwe fürbitt *Mariae* khein ruptur noch
trennung alss uss welcher entlichen höchst schedliche Confusion ent-
stehn müeste, uferwachssen, Sonder sterckhe in unss dass bandt wahrer
undt unzerstörlicher brüederlicher liebe."

- 1) Gemeint ist die Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom
16./17. März 1644 in Luzern, s. EA V 2, 1311 (Nr. 1030). Stadt und Amt
Zug war dabei durch Wolfgang Wickart und Rudolf II. Kreuel vertreten.
Das entsprechende Antwortschreiben Uris an Zug s. unter Zurlaubiana
AH 109/3.
- 2) s. EA V 2, 1302 (Nr. 1026). Wiederum war Stadt und Amt nicht durch
Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.
Dass der Urner Tagsatzungsgesandte Zumbrunnen diese Tagsatzung besuchen
wollte, aber von den besagten IV kath. Orten daran gehindert wurde, s.
ebenda 1319 r.
- 3) s. Zurlaubiana AH 109/93
- 4) Genanntes Schreiben Uris an Zug trägt das Datum vom 22. Januar 1644, s.
dazu ebenda AH 109/8.

Kopie, vom Zuger Ammann Beat II. Zurlauben
AH 109, 26-28 - Blatt 28^r leer